

# Verschenkte Potenziale

## Erwerbsintegration von ALG II- Bezieher/innen mit Migrationshintergrund

Vera Dittmar

Diplom-Sozialwissenschaften & Master of Social Science Methods

# Agenda

- Datengrundlagen
- Zentrale Fragestellungen
- Ergebnisse
  - Exkurs I: Sprachkompetenzen und Umgang der Grundsicherungsstellen mit Sprachproblemen
  - Exkurs II: Ausländische Qualifikationen als Potential?
- Handlungsempfehlungen

# Datengrundlagen

- Literaturanalyse
- Fallstudien von 25 BG's mit MH
- Geschäftsdaten der BA
- IAB-Querschnittsbefragung "Lebenssituation und soziale Sicherung" Teil I
- IAB-Haushaltspanel PASS (Wellen I und II)
- Trägerbefragung aus der §6c-Forschung
- Kundenbefragung aus der §6c-Forschung, erweitert um migrantenspezifische Fragen und Ergänzungsstichprobe (rd. 25.000 Befragte, 2 Wellen)
- Fallstudien in 16 Grundsicherungsstellen (14 ARGEn, 2 zkT)

# Zentrale empirische Fragestellungen

1. Was wissen wir über erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Migrationshintergrund?
2. Wie gehen Grundsicherungsstellen mit Migrant/innen und ihren spezifischen Integrationshemmnissen um?
3. Handlungsempfehlungen

# 1.

**Was wissen wir über erwerbsfähige  
Hilfebedürftige mit  
Migrationshintergrund?**

## Definition "Migrationshintergrund" und Häufigkeit unter eHb

(„eHb“ steht für erwerbsfähige Hilfebedürftige)

- Personen *ohne* deutsche Staatsangehörigkeit;
- Personen *mit* deutscher Staatsangehörigkeit, die *nicht in Deutschland geboren* wurden *und die mindestens ein Elternteil* haben, das ebenfalls *nicht in Deutschland geboren* wurde;
- *in Deutschland geborene* Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die mindestens ein Elternteil haben, das nicht in Deutschland geboren wurde *und* bei denen eine andere Sprache als Deutsch *erste (oder „überwiegende“)* Familiensprache ist

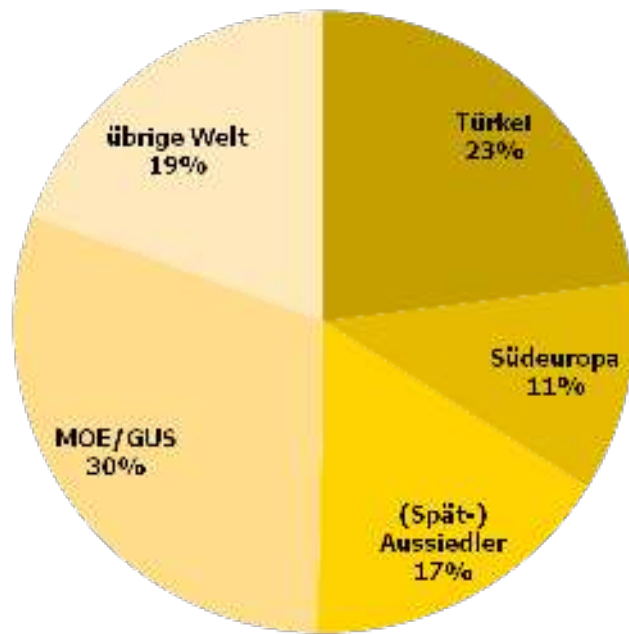
Nationalität	Eltern im Ausland geboren?	Geburtsland				Summe
		Inland		Ausland		
		Erste Haushaltssprache				
		Deutsch <sup>b</sup>	nicht Deutsch	Deutsch <sup>b</sup>	nicht Deutsch	
deutsch	nein	64,9%	(0,3%)	1,2%	(0,5%)	66,8%
	<b>nur Mutter / nur Vater<sup>a</sup></b>	3,9%	[0,1%]	[0,5%]	[0,1%]	14,7%
	<b>Mutter und Vater</b>	1,2%	(0,5%)	4,2%	4,1%	
nicht deutsch	nein	[0,1%]	[0,0%]	[0,8%]	1,2%	2,2%
	nur Mutter / nur Vater <sup>a</sup>	[0,3%]	[0,2%]	[0,2%]	[0,1%]	16,3%
	Mutter und Vater	1,5%	0,9%	3,8%	7,2%	
<b>Summe</b>		71,9%	1,9%	12,8%	13,3%	<b>100,0%</b>
		73,8%		26,2%		

28%

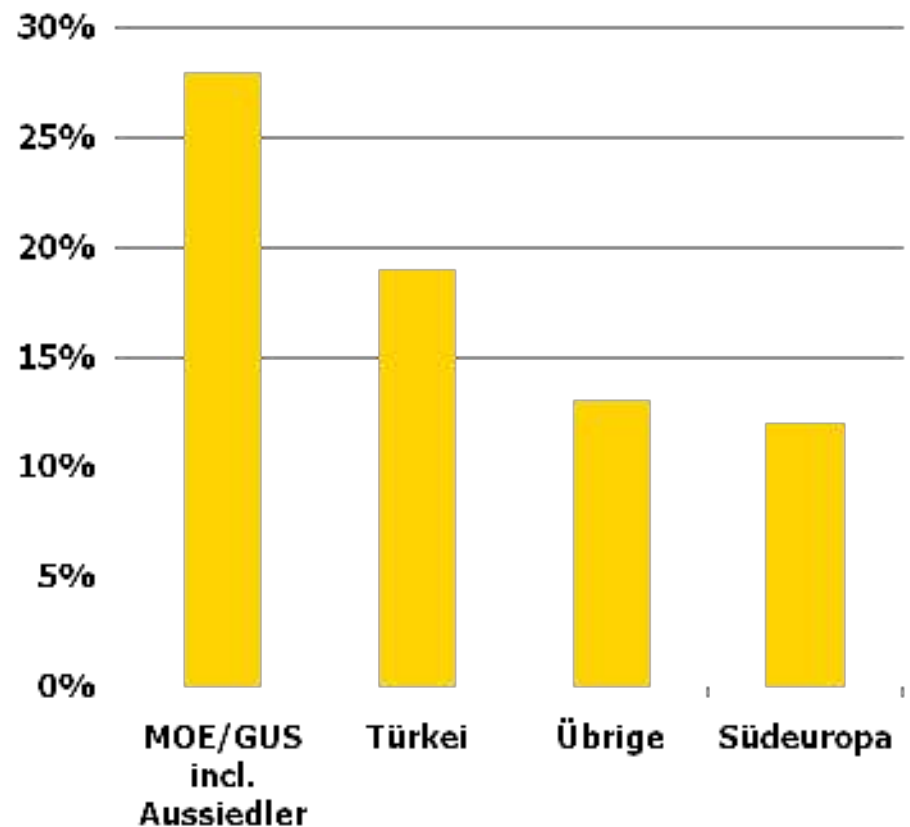
Quelle: PASS II

# eHb mit Migrationshintergrund nach Herkunftsgruppen

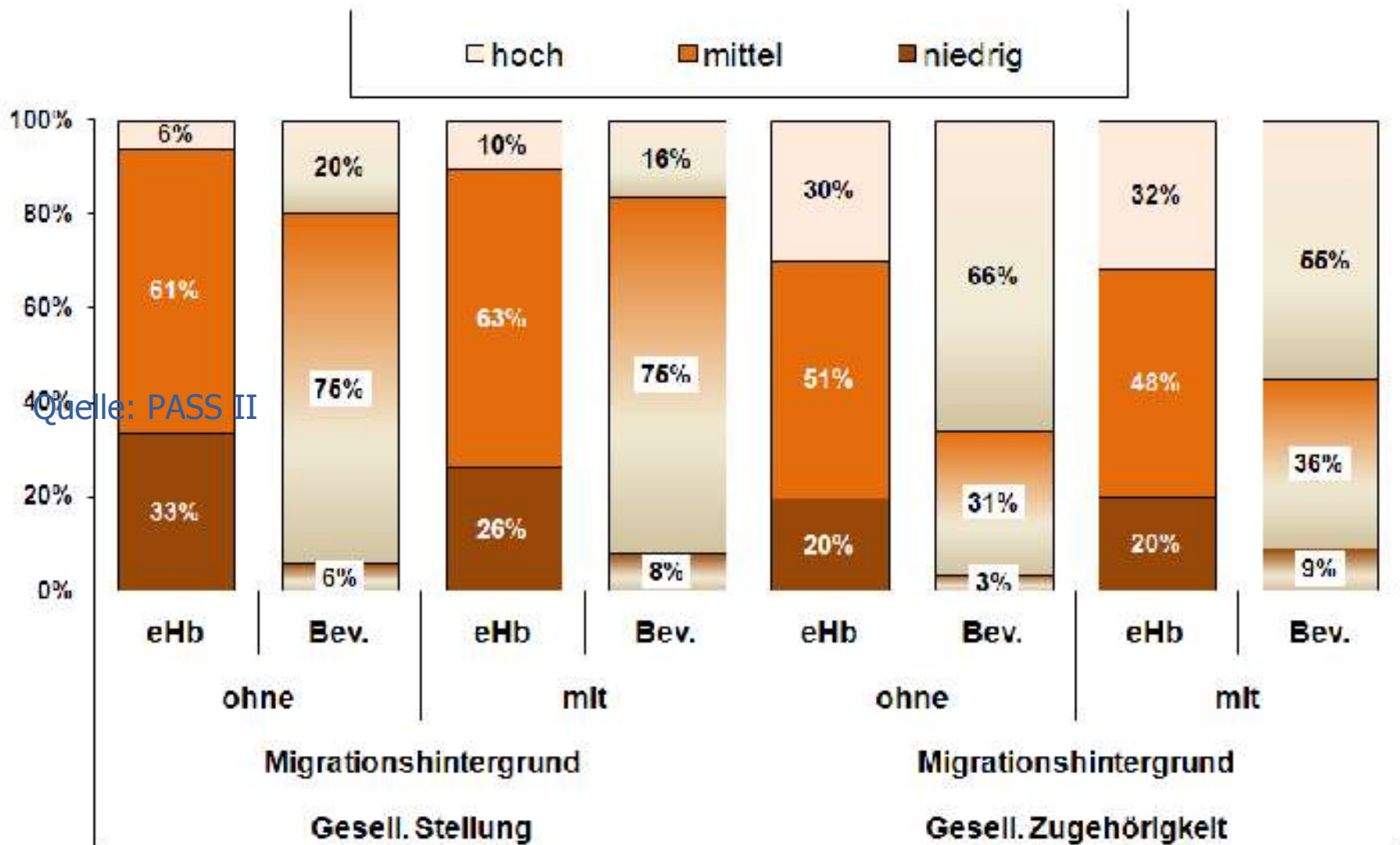
## Anteile an eHb m. Migrationshintergrund



## Hilfequoten



# Gesellschaftliche Integration



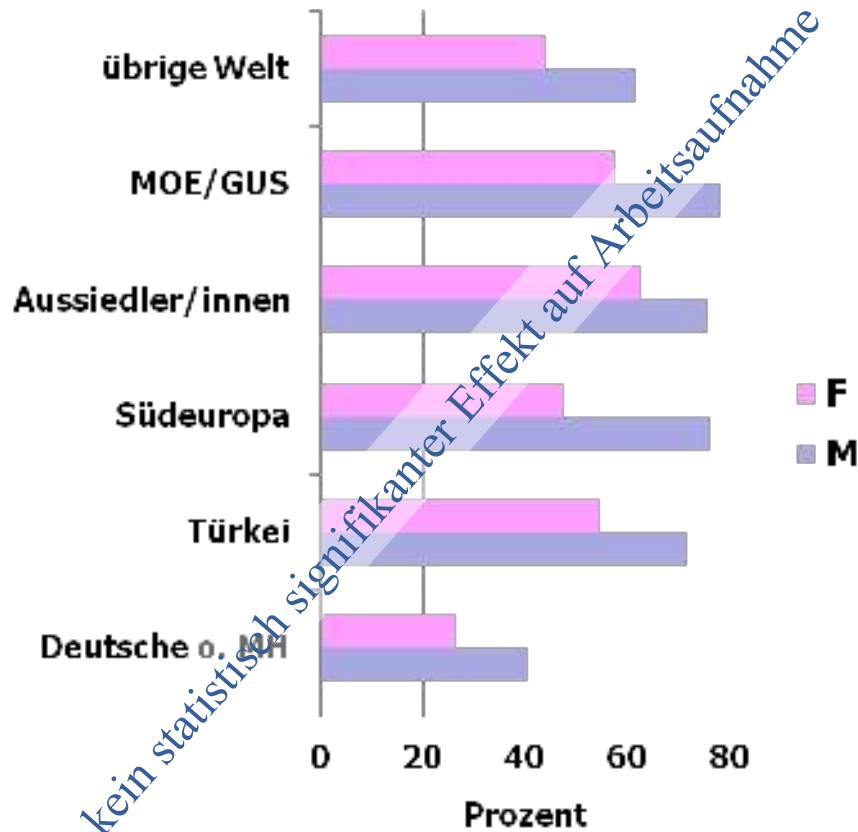
Quelle: PASS II

Quelle: Kundenbefragung Welle II

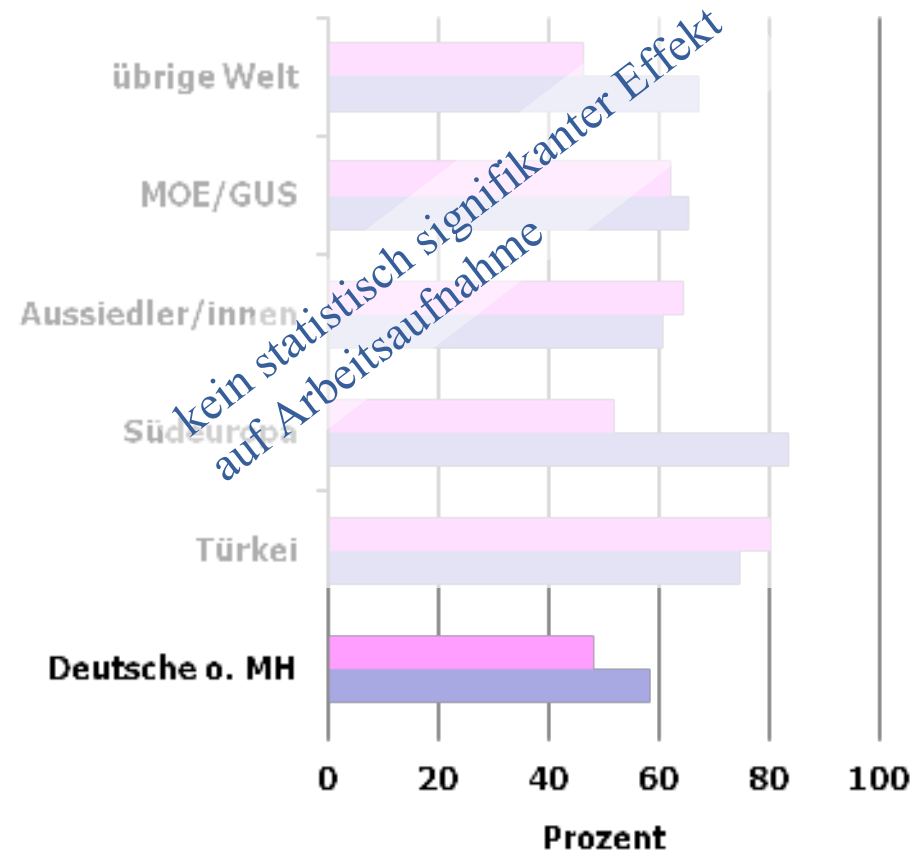
0% 5% 10% 15% 20%

## Rollenmodelle

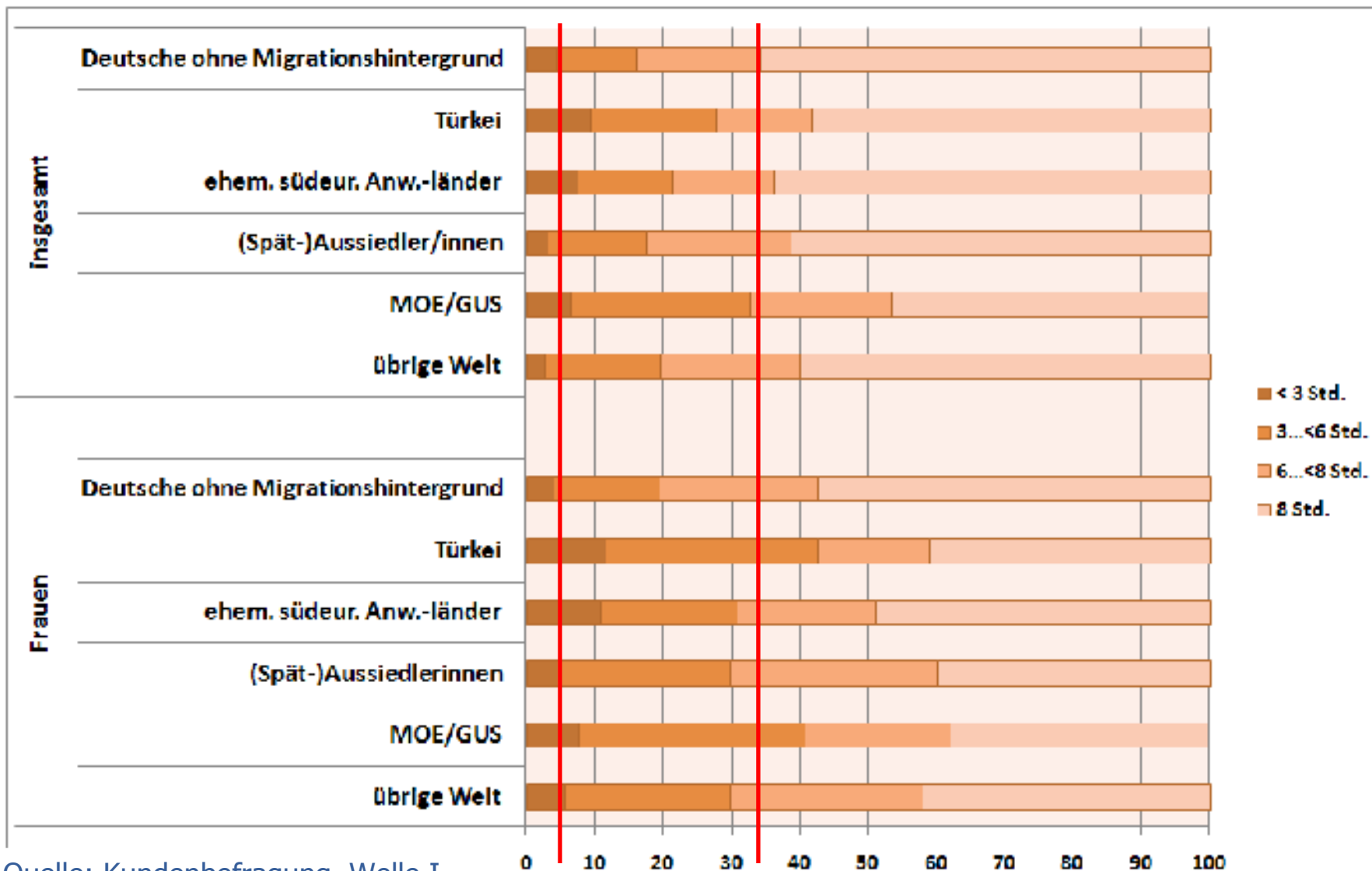
"In einer Ehe oder Partnerschaft sollte der Mann der Haupternährer ... sein."



"Eine Mutter sollte zumindest so lange zu Hause bleiben, bis die Kinder in die Schule kommen."



# Selbsteinschätzung zur täglichen Arbeitsfähigkeit



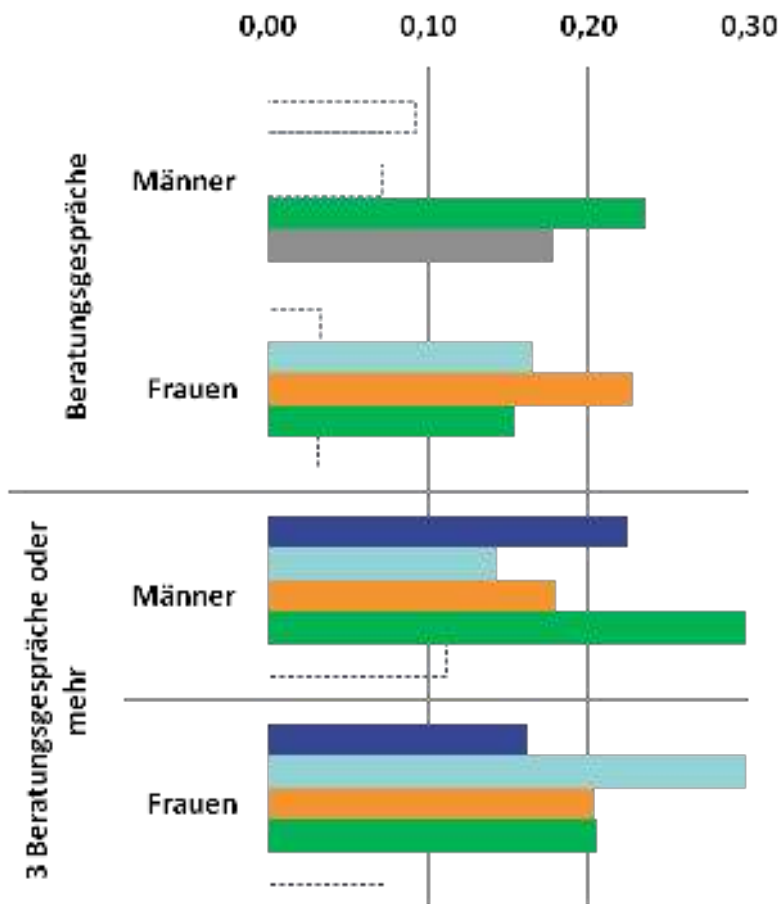
Quelle: Kundenbefragung, Welle I

## 2.

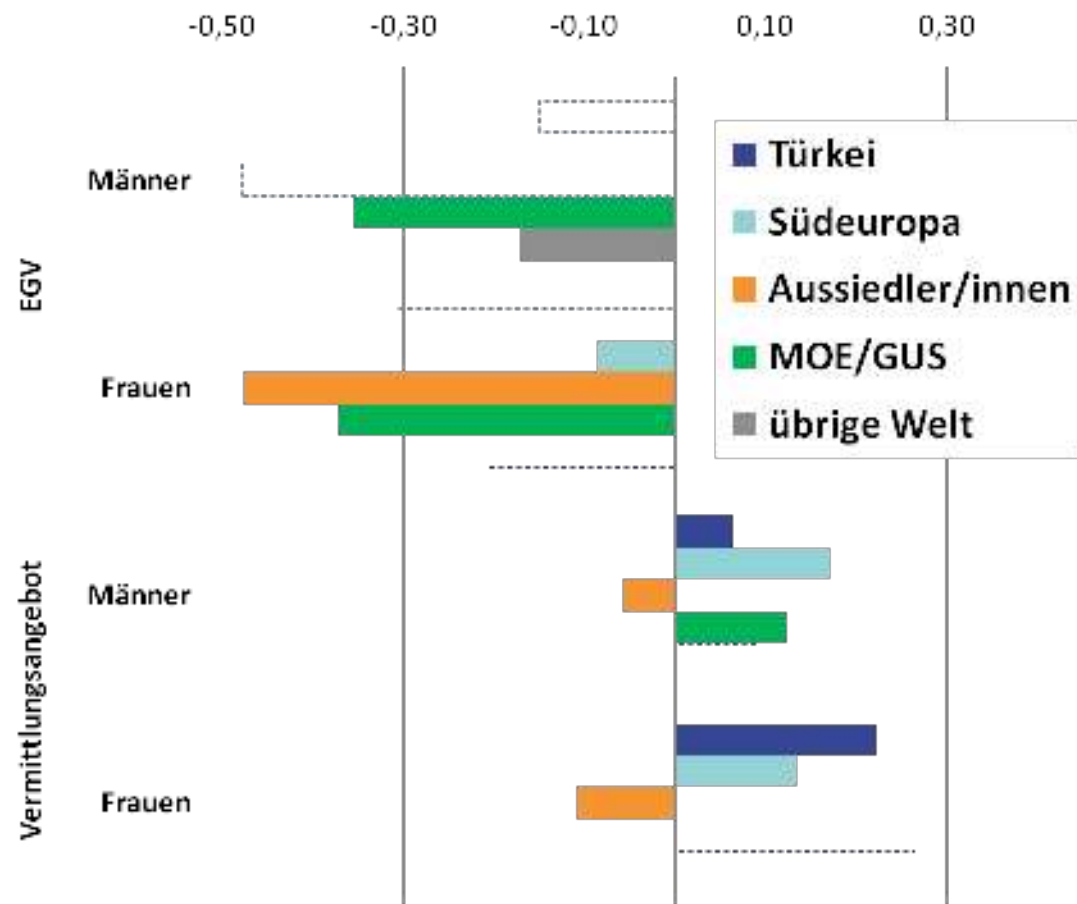
**Wie gehen Grundsicherungsstellen mit Migrant/innen und ihren spezifischen Integrationshemmnissen um?**

# Aktivierung von Migrant/innen im Vergleich zu Deutschen o. MH

## Beratungsgespräche



## Eingliederungsvereinbarungen und Vermittlungsangebote



## Maßnahmezugang (signifikante Ergebnisse ausgewählt)

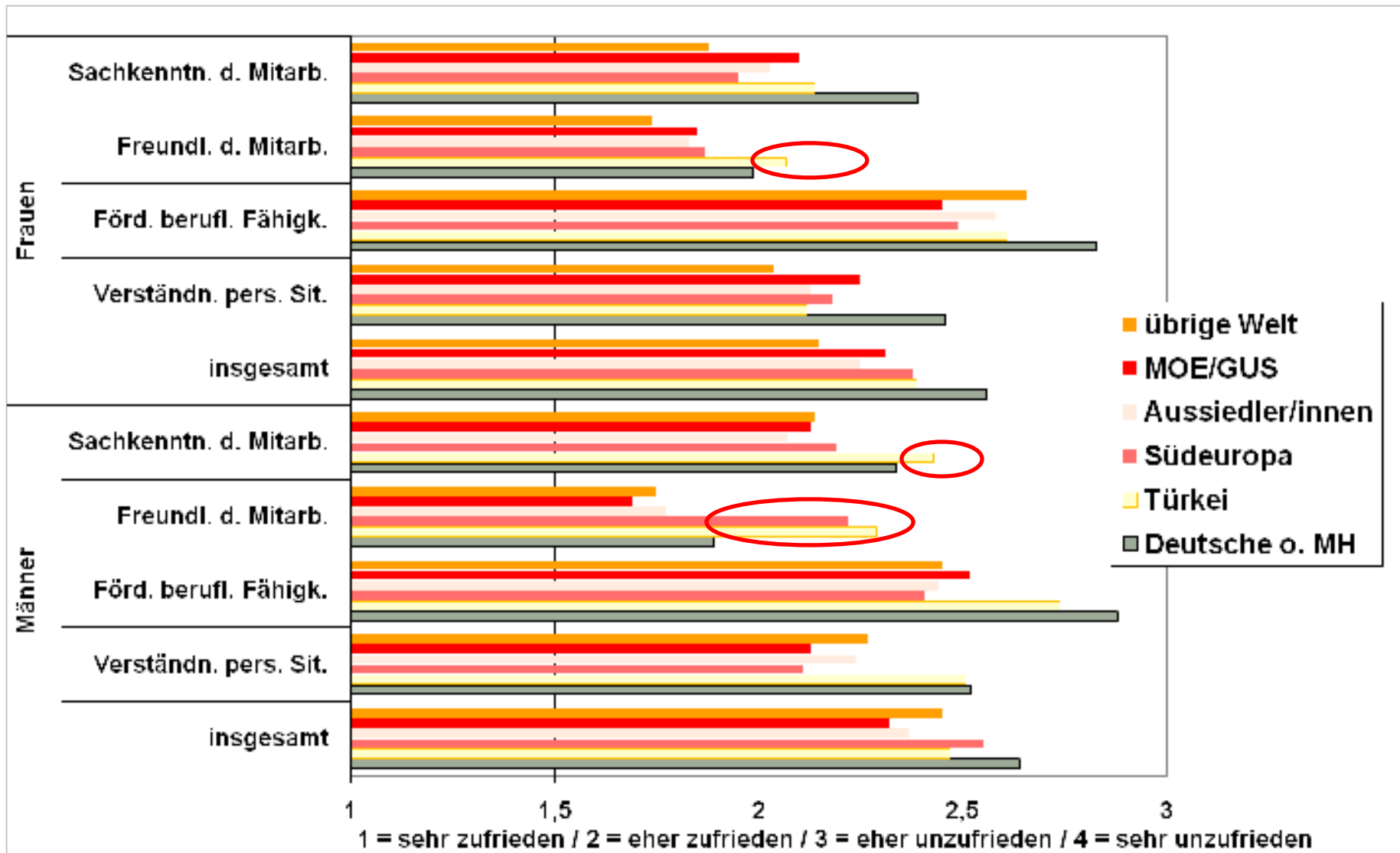
	1- €-jobs	TM Eign.-festst.	TM Maßn.-komb.	FbW	Vermittl. d. Dritte (Teilaufg.)
Ausländer	-	-	-	-	
Eingebürgerte	-				+
Aussiedler		+			

jeweils **im Vergleich zu Deutschen ohne erkennbaren Migrationshintergrund** unter Kontrolle für Geschlecht, Alter, Schulabschluss, berufliche Ausbildung, Haushaltsgröße, Erwerbsbiografie, Ost/West-Deutschland

Quelle: BA-Geschäftsdaten; 82.774 Beobachtungen

Maßnahme- wirkungen			mit	Migrationshintergrund			ohne	
			Abgang Lstg.-bez.	Aufnahme		Abgang Lstg.- bez.	Aufnahme	
				Besch.	bed.-deck. Besch.		Besch.	bed.-deck. Besch.
1- €-Jobs			-	-	-	-	-	-
Trainings- maßnahmen	Verm. v. Kenntn.		++	++	++	++	++	++
	Eign.-festst.		+	++	++	++	++	++
	Verfügbark.		0	0	0	+	+	+
	Maßn.-komb.		+	+	+	0	0	0
FbW	gesamt	M	++	+++	+++	+	++	++
		F	0	0	0	0	+	+
	berufs- bez.	M	++	+++	+++	+	+++	+++
		F	0	++	++	0	+++	++
Verm. durch Dritte	gesamt	M	0	0	0	0	0	0
		F	0	0	0	0	0	0
	Teilaufg.	M	0	0	0	0	0	0
		F	0	0	0	0	++	0

# Kundenzufriedenheit (insges. u. ausgewählte Dimensionen)

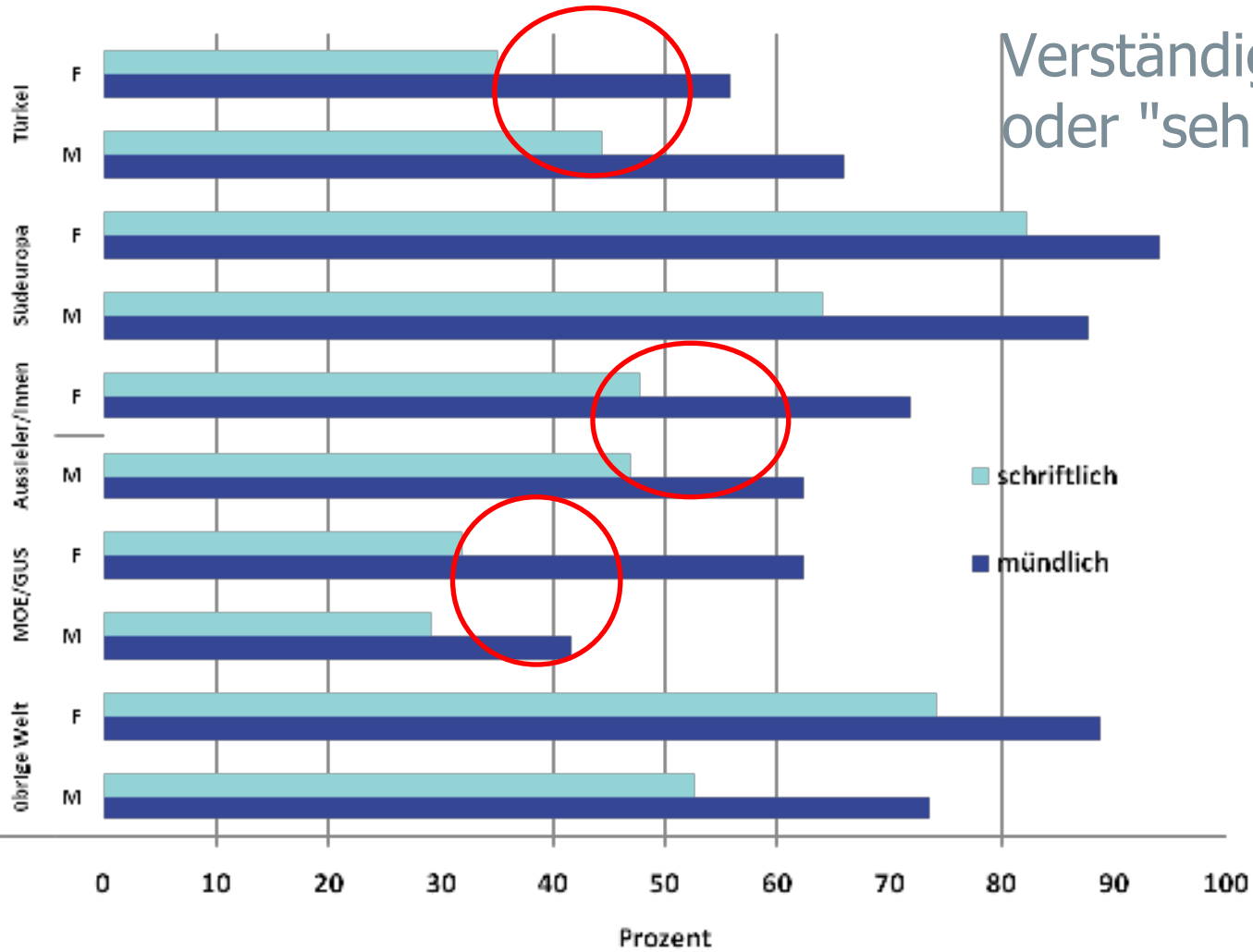


## Exkurs I:

# Sprachkompetenzen und Umgang der Grundsicherungsstellen mit Sprachproblemen

# Sprachkompetenz

Verständigung fällt "leicht" oder "sehr leicht"



## „Amtssprache ist Deutsch“: Sprachbarrieren und Praktiken ihrer Überwindung

- passgenauer Zugang in Sprachkurse ist problematisch
- Kunde ist selbst verantwortlich für die Organisation von Sprachmittlung bei Beratungsgesprächen
- „Amtssprache ist deutsch“ (§19 Abs. 1 SGB X)
  - Gilt nur für die schriftlichen Anträge, nicht für die Beratungsgespräche.
  - Sonderregelung für u.a. EU-Bürger, türk. Staatsbürger: Alle Anträge können in Herkunftssprache gestellt und auf Kosten der Leistungsträger übersetzt werden. (Art. 86 und 84 Abs. 4 VO (EG) Nr. 1408/71 sowie Dienstanweisung BA vom 20.10.2008)
- fremdsprachiges Angebot der BA oft nicht bekannt
- eigeninitiative Nutzung scheitert an sprachlichen Barrieren ⇒



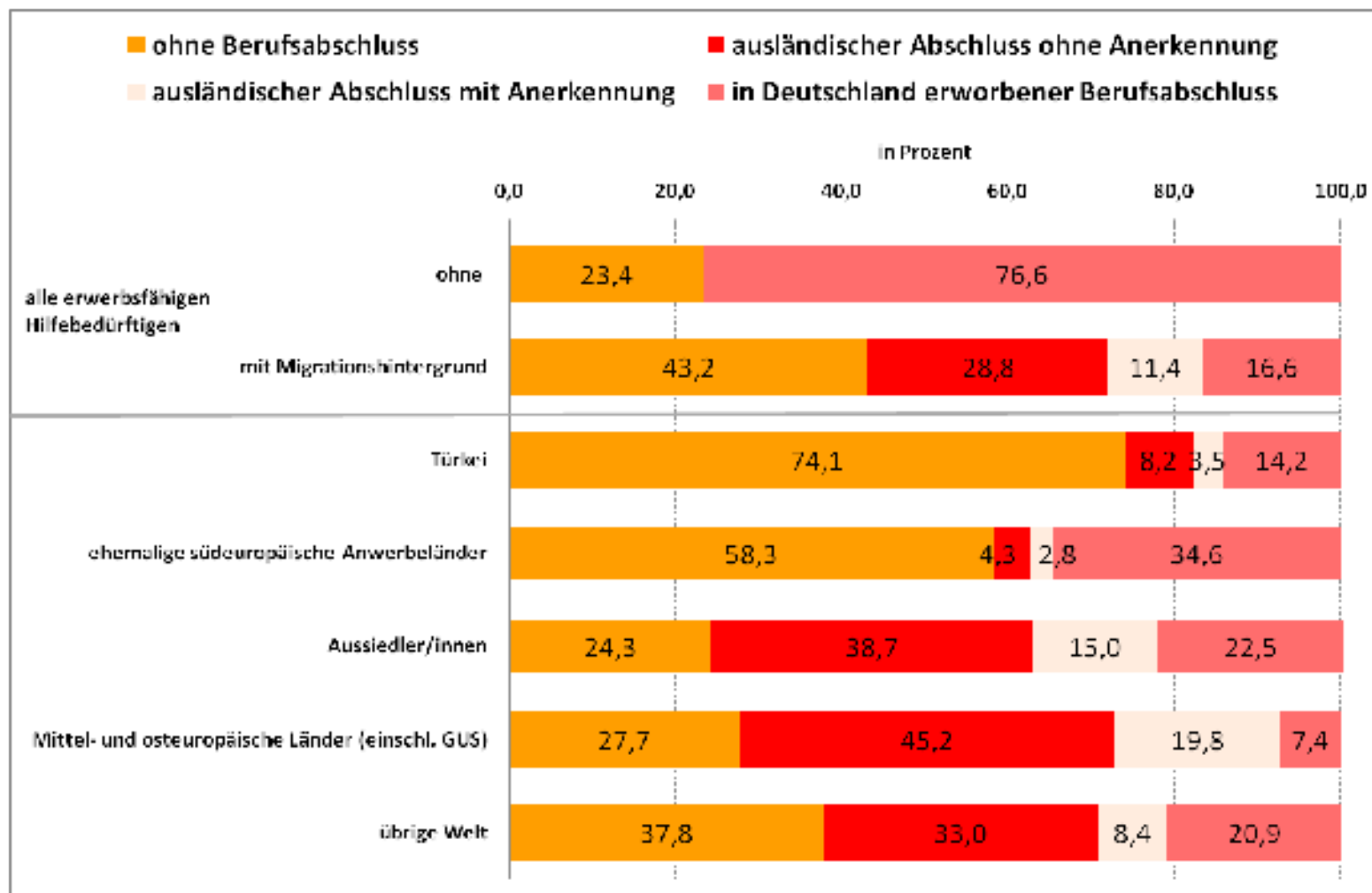
## **Exkurs II:**

# **Anerkennung, Verwertung und Aktualisierung beruflicher Kompetenzen**

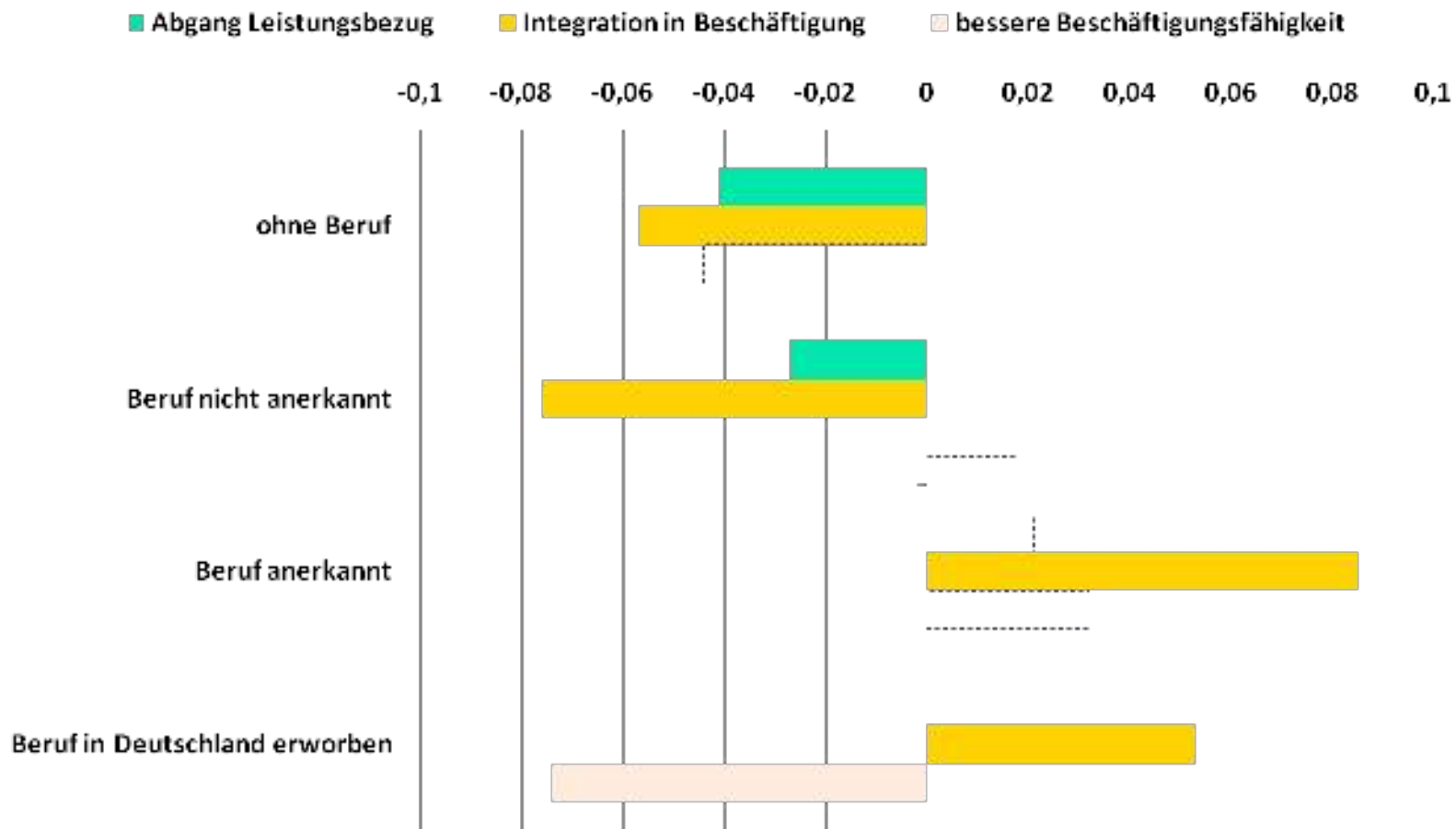
## Qualifikationspotenziale

- Ohne Qualifikation – oder ohne anerkannte Qualifikation?
- Anerkennungsverfahren sind zersplittert nach
  - Art des Abschlusses,
  - Ziel der Anerkennung,
  - Bundesland,
  - Herkunft der Person,
  - angestrebte Tätigkeit
- Rechtsanspruch auf Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen wird angestrebt

# Vorliegen und Anerkennung eines beruflichen Abschlusses von ALG II-Bezieher/innen mit Migrationshintergrund (nur Personen ab 25 Jahre)



# Auswirkungen des Qualifikationsstatus auf die Zielvariablen



## Verwertung von Kompetenzen im Beratungsgespräch

- Berücksichtigen Arbeitsvermittler vorhandene Kompetenzen, auch wenn die formale Anerkennung fehlt?

Berücksichtigung in Deutschland nicht anerkannter Berufsqualifikationen im Beratungsgespräch, nach Herkunft und Geschlecht

	eHb mit MH	Türkel	ehem. südeur. Anw.- länder	Aus- sied- ler/Innen	MOE / GUS	übrige Welt
keine Berücksichtigung	%	%	%	%	%	%
Alle	76,7	80,5*	75,2*	78,2	82,5	61,2
Männer	71,6	79,2*	–	71,6	78,6	64,2*
Frauen	80,9	87,7*	72,7*	84,0	83,8	46,9*

*Nur eHB mit MH, deren höchster beruflicher Abschluss aus dem Ausland nicht anerkannt wurde, die schon einmal bei der Grundsicherungsstelle waren. \* < 30 Fälle, – < 5 Fälle*

*Quelle: KUB-BP (W2), hochgerechnet für das Bundesgebiet, eigene Berechnungen.*

- Nicht anerkannte Qualifikationen werden überwiegend wie nicht vorhandene Qualifikationen behandelt.
- Fehlende Sprachkenntnisse sind dafür keine Erklärung, da 72,1% der Kund/innen mit guten Sprachkenntnissen dieses Problem äußert.

## Nicht anerkannte Abschlüsse als „Statusfalle“?

Bereitschaft zur Aufnahme unterwertiger Tätigkeit, nach Herkunft

	alle eHb mit MH %	Türkei %	ehem. südeur. Anw.-länder %	Aus- sied- ler/innen %	MOE / GUS %	Übrige Welt %
wahrscheinlich ja / auf jeden Fall	90,6	82,8	77,7*	96,8	89,5	90,8

*Nur eHb mit MH, deren höchster beruflicher Abschluss aus dem Ausland nicht anerkannt wurde, die schon einmal bei der Grundsicherungsstelle waren und ein Jobangebot bekamen. \* < 30 Fälle  
Quelle: KUB-BP (W2), hochgerechnet für das Bundesgebiet, eigene Berechnungen.*

- Übergroße Mehrheit zeigt Bereitschaft, auch eine geringer qualifizierte Tätigkeit aufzunehmen.
- Gefahr einer „Self-Fulfilling-Prophecy“:  
Vermittlungsfachkräfte sehen vermehrt dieses Problem, Kund/innen eher nicht.
- Es bestehen Unterschiede zwischen den Herkunftsgruppen.

## 4. Beispiele guter Praxis & Handlungsempfehlungen

## Sprachliche Verständigung

- „Integrationslotse“ bzw. „Sprachmittler“
  - Unterstützung bei der Antragstellung
  - Dolmetscherdienste
  - Als Arbeitsgelegenheit mit MAE gefördert
- „Startbüro“
  - Integriert in die Antragsannahme des GdT

## Sprachförderungs-Management

- **Fachkraft für Sprachförderungs-Management**
  - Passgenaue Nutzung der Sprachkursangebote
  - Qualitätskontrolle der Sprachkursangebote
  - Kann auch extern abgedeckt werden (Sprachträgergemeinschaft)

## Inhaltliche Erweiterung der Sprachkurse

- Einüben von Alltagssituationen, berufsorientierte Sprachinhalte
- Trainingsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten oder Umschulungen jeweils mit Sprachmodulen und Betriebspraktika
- Kombination von BAMF-Kurs in Teilzeit mit einer Arbeitsgelegenheit

## Aktivierungsansätze für arbeitsmarktferne Frauen

- Spezialisierte Förderung kritisch, da Gefahr der Segregation besteht
- Bei nicht erwerbstätigen Frauen mit familialen Rollenrestriktionen Sprachkurs mit Kinderbetreuung

## Innovative Einzelbeispiele der Maßnahmeförderung

- „Integrationsagentur“
  - A) Konsequente Unterstützung bei der Anerkennung von Berufsabschlüssen (Übergangsquote 46%)
  - B) Anerkennungsverfahren + Coaching + Sprachförderung
- „Brückenkonzepte“
- Information und Empowerment
  - Sendungen für das Lokalradio
  - Theaterpädagogisches Projekt

## Innovative Einzelbeispiele der Maßnahmeförderung

- „Integrationsagentur“
  - A) Konsequente Unterstützung bei der Anerkennung von Berufsabschlüssen (Übergangsquote 46%)
  - B) Anerkennungsverfahren + Coaching + Sprachförderung
- „Brückenkonzepte“
- Information und Empowerment
  - Sendungen für das Lokalradion
  - Theaterpädagogisches Projekt
  - „Hartz-IV-Orchester“ als Arbeitsgelegenheit

## Handlungsempfehlungen I

- Überwindung von migrationsbedingten Nachteilen in den Zielkatalog des SGB II aufnehmen
- Migrationshintergrund zusätzlich zur Staatsangehörigkeit über Geburtsland und ggf. Sprachförderungsbedarf statistisch abbilden und für das Monitoring nutzen
- Diversität unter den Fachkräften der Grundsicherungsstellen erhöhen
- Bei Grundsicherungsstellen mit hohem Migrantanteil Integrationsbeauftragte bestellen
- Rückstand von Ausländern beim Zugang in die Maßnahmeförderung überwinden

## Handlungsempfehlungen II

- auf Kunden mit sprachlichen Verständigungsproblemen aktiv zugehen
- fremdsprachiges Material im Internet-Angebot der Bundesagentur für Arbeit erweitern und mit mehrsprachigem und leichter erkennbarem Zugang platzieren
- Sprachstand standardisiert erfassen und Sprachförderung stärker durch die Grundsicherungsstellen steuern
- mehr Unterstützung bei der Anerkennung ausländischer Schul□ und Berufsabschlüsse geben – zertifizierte Kompetenzen entwickeln und für die Vermittlung nutzen
- Bundesprogramms „Regionale Beschäftigungs□ und Ausbildungspakte für Arbeitsuchende mit Migrationshintergrund“ auflegen

## Handlungsempfehlung III

- Controlling und Steuerung über Saarbrücker Modell  
(Vorschlag außerhalb des BMAS-Forschungsprojektes)

# Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!

## Zum Weiterlesen:

IAQ-Report zur Anerkennung ausländ. Bildungsabschlüsse

<http://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2009/report2009-08.php>

BMAS-Forschungsprojekt

[http://www.bmas.de/portal/39960/f395\\_forschungsbericht.html](http://www.bmas.de/portal/39960/f395_forschungsbericht.html)

→ Anhang A